



Nummer 9 Bundes-Geschäftsstelle: Dresden-N., Johannesstraße Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345 Februar 1920
 Vertreter-Sitzungen: Jeden ersten Dienstag im Monat abends 8 Uhr, im Hauptbahnhof „Kaiser-Wilhelm-Saal“
 Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 20 Pf. — Anzeigenpreis: Die viergespaltene Zeile 40 Pf., f. d. „Kleine Anzeigen“ d. Bundesmitglieder die viergespaltene Zeile 20 Pf.
 Einblendung der Anzeigen an Herrn Paul Hoffmann, Kloßsche, Ribbeckstraße 3, alle sonstigen Eingaben an Herrn Dr. R. Gehrmann, Dresden-N., Lindenburgerstraße 12.
 Zahlungen erheben auf Postfach-Konto Leipzig 110321, Sächsischer Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstraße 21.

Aufforderung zur Einreichung von Entwürfen für ein Ehrenmal.

Der Sächsische Bergsteigerbund beabsichtigt, im Verein mit anderen Bergsteigervereinigungen, auf der Hohen Liebe bei Ostrau (Sächsische Schweiz) ein Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Bergsteiger zu errichten. Vor Behr der Forstverwaltung soll durch ein Ausschreiben die Frage geklärt werden, in welcher Form und Weise die Ehrung vorgenommen werden soll. Verlangt wird nur eine Inschrift, die folgende Worte enthalten soll: **„Den gefallenen Bergsteigern 1914—1918.“** Eine Grundrissstizze des Gipfels der Hohen Liebe liegt in der Geschäftsstelle des SBB., Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstr. 21 zur Einsicht aus. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind beschränkt (etwa 4000 Mk.). Auf werktätige Mithilfe bei den Erd- und Mauerarbeiten kann gerechnet werden. Skizzen und Vorschläge sind einzureichen an die Geschäftsstelle des SBB. bis **15. April 1920.** Die Bewerber sind gleichzeitig Preisrichter. Die endgültige Entscheidung liegt in den Händen des SBB. Preise können nicht erleiht werden. Sächsischer Bergsteigerbund.

Joseph Anselat.

Eine Lebensstizze von Dr. Waldemar Pfeilschmidt.

Am östlichen Ende der Basteibrücke steht, mit Inschriften „geschmückt“, gleich ihren Nachbarn, die Kleine Steinschleuder. Jeder Bergsteiger kennt sie, die meisten mögen wohl sogar auf ihrem Gipfel gestanden haben, viele auch wissen, daß sie den Beinamen „Kieselackfels“ führt, doch verhältnismäßig wenig dürfte vertraut sein mit der Bedeutung dieses Beinamens. So möge denn in den folgenden Zeilen einiges — Wahrheit und Dichtung — aus dem Leben jenes unsterblichen Sonderlings wiedergegeben sein, nach dem der Fels den Namen erhielt.

Joseph Anselat wurde als Sohn eines kleinen Beamten zu Wien um das Jahr 1795 geboren. Nach dem Besuch eines dortigen Gymnasiums begann er das Studium der Philosophie, gab es aber bald wieder auf, wurde von seinem Vater in einer der Wiener Kanzleien als „Praktikant“ untergebracht, erhielt später bei der Hofkammer eine bleibende Anstellung als „Registrator-Assistent“, in welcher Stelle er auch bis zu seinem Tode blieb. Weder dieser slichte Lebenslauf, noch seine früh erworbene große Geschicklichkeit im Rechnen, noch seine schriftstellerischen Leistungen, über die wir weiter unten noch einiges Nähere hören werden, wären aber geeignet gewesen, seinem Namen schon bei Lebzeiten jene weite Verbreitung, ja Unsterblichkeit zu jähern, die er in der Tat besitzt und „ihn“, wie sein Biograph C. von Wurzbach*) es ausdrückt, „zu einer eigentümlichen, ja märchenhaften Gestalt zu machen, an der sich ebenso die Poesie der Sage, wie der Wit und Humor des Volkes erprobt hat.“

Das, was Anselat unsterblich gemacht hat, ist seine Eigentümlichkeit, überall seinen Namen aufzuzeichnen. Er bediente sich hierzu seinem eigenen Geständnisse nach schwarzer Tinte. „Tatsache ist“, so schreibt Wurzbach, „daß sich der Name Anselat in den Bergen Tirols, Steiermarks, Salzburgs, in den Karpathen Ungarns und Siebenbürgens, oft in Höhlen und auf fast unzugänglichen Stellen, wie Felsplatten, Felswänden, Grotten und dergl.

*) Dr. Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich. Wien 1865.

vorfindet, und es ist auch wahr, daß diese Inschriften, wenigstens zu ihrem größten Teile, von ihm selbst herrühren.“ Daß wir uns zurzeit nicht mehr von der Richtigkeit dieser Mitteilung überzeugen können, liegt wohl daran, daß die Inschriften den Einflüssen der Witterung auf die Dauer doch nicht haben widerstehen können. —

Zur Erklärung dieser Sucht Anselats sind uns verschiedene, natürlich völlig unbeglaubigte Geschichtlein erhalten. Am wahrscheinlichsten noch klingt jene Fassung wonach er, als einst in geistlichem Kreise von ewigem Nachruhm und Unsterblichkeit die Rede gewesen, plötzlich mit Begeisterung die ihm spöttisch angebotene hohe Wette angenommen habe, seinen Namen durch das Gebiet des österreichischen Kaiserreiches bekannt zu machen. Er verlangte drei Jahre Zeit und versprach, nach deren Ablauf wolle er auch im einsamsten, abgelegensten Tale, auf unzugänglichen Felsen zu finden sein, sodas selbst Fischer, Jäger und Hirten auf seine Spur hinweisen würden. Die ausbedungene Zeit war noch nicht zur Hälfte verstrichen, als Anselat zugestanden wurde, seine Wette gewonnen zu haben: er hatte, ein rüstiger Fußgänger, ein schwärmerischer Freund der Natur und gewandter Bergsteiger auf seinen Wanderungen Pinzel und schwarze Tinte mitgenommen und überall, wohin er, oft nur mit Gefahr gelangen konnte, seinen Namen mit weithin leserlichen Buchstaben geschrieben. — Doch scheint mir Heller*) das Richtige zu treffen, daß die Sucht Anselats am besten aus seiner ganzen Veranlagung zu erklären sei: aus einem unwiderstehlichen Verewigungsdrang, dem jedes Mittel, auch das geschmackloseste, zur Erreichung des Zieles recht erschien, sodas ein Vorfall, wie der eben beschriebene, wohl die Veranlassung, nicht aber der innere Grund zur Ausführung seines längst gehegten Planes gewesen sein mag.

Daß sich einer Persönlichkeit, wie Anselats der Volkswitz und die Sage bemächtigte, ist nur zu natürlich. Hier nur ein Beispiel von vielen:**) Zu Berchtesgaden

*) Heller „Anselat, Eine Unsterblichkeit des neunzehnten Jahrhunderts.“ In „Geschichten und Bilder“ (Inhalt des Merkwürdigen Volkskalenders 1847/49)

**) Aus Wurzbach und Heller a. a. O.

findet königliche Jagd statt. Aus den Firnen des Wazmanns wird die Gemsenherde gesucht. Darunter ein uralter Aock, von dem die Sage geht, daß er die Erde niemals aus geringerer Höhe als 10000 Fuß angeschaut. Ein Herzog ist der glückliche Schütze des seltenen Wildprets. Er eilt auf das verendende Tier hin, das sterbend in ihm den ersten Menschen erblicken soll und lieft betreffen auf der Brust des Gemsbodes: „Kyselak 1837“. Hier hat sich aber die dichtende Volksmuse selbst ein Schnippchen geschlagen, denn Kyselak, ist bereits 1831 gestorben.

Um aber das Gebiet der Sage und Dichtung zu verlassen, und noch mit einigen Tatsachen diese Skizze abzuschließen, so sei bemerkt, daß er, was seine äußere Erscheinung betrifft, nach Angabe seiner Biographen eine robuste, gedrungene Gestalt war, etwas über Mittelgröße und immer in Begleitung zweier Pudel von ungewöhnlicher Größe eingering. Er machte, um sich abzuhalten, weite Spaziergänge zu jeder Jahres- und Tageszeit, von denen er oft erst spät nachts heimkehrte.

Seine Wanderlust führte ihn auf weiten Fußreisen durch einen großen Teil der österreichischen Monarchie, und als Niederschlag dieser Reisen entstand sein Werk: „Skizzen einer Fußreise durch Osterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Berchtesgaden, Tirol und Bayern nach Wien nebst einer romantisch-pittoresken Darstellung mehrerer Ritterburgen und ihrer Volksagen, Gebirgsgegenden und Eisgletscher aus dieser Wanderung, unternommen i. J. 1825.“ (Zwei Bände Wien 1829). — Das jetzt selten gewordene 516 Seiten starke Buch enthält manches kulturgeschichtlich Wertvolle, läßt die Liebe K.'s zur Natur, sowie sein Verständnis für die Schönheiten der damals noch gänzlich unerschlossenen Alpenwelt erkennen, mutet aber in seinem oft schwülftigen, bilderüberladenen Stil etwas veraltet an. Im Vormorte schildert er ausführlich seine spärliche Reiseausrüstung, bestehend aus dem notwendigsten Reisegepäck, seinem Gewehr und seinem treuen Wolfshund, erwähnt aber, als sei er sich der verurteilenswerten Geschmacklosigkeit seiner Malereien bewußt, Farbentopf und Pinsel nicht, die er zweifellos bei sich geführt hat, wie aus den auch nur weniger Stellen hervorgeht, wo er selbst seine Oelfarbeninschriften erwähnt. Diese Stellen sind: Bei Besuch der Ruine Kapfenberg (Steiermark) wird K., als er einsam eine hohe Ringmauer der Ansicht wegen bestiegt, durch ein stürzendes Gemäuer beinahe verschüttet. „Ich bezeichnete die merkwürdige Wand, an der ich mich nun fest anklebte, groß mit schwarzer Jahreszahl.“ —

Auf der Hohen Weißbach oder Tauernwand (Berchtesgadener Alpen): „Schnell nahm ich mehrere lose Kalksteinrümmer, erhöhte damit die kleine Signalkäule, welche mich leitete, vom schneeigen Tale herauf, legte mit aller Anstrengung eine breite schieferähnliche Platte dazwischen und schrieb auf deren Fläche mit schwarzer Oelfarbe:

Frisch o Pilger! unverzagt
Seh' der Weg zum Ziel gewagt!
Leicht errungen ist der Preis,
Wenn man ihn zu schätzen weiß.“

Bei dem mit Donnergetöse in enger Schlucht herniederstürzenden Wasserfall des Sulzbachs (Stubai Alpen) fand K. auf einem flachen Stein die mit Rotstift hingeschriebenen Zeilen: „Wohl getan, daß du dich Rasender in dieser abgeschiedenen Klust verbirgst.“ Er bemerkte hierzu: „Ich pinselte daneben mit schwarzer Oelfarbe:

Wem der Busen freudig schlägt,
Wem das Herz sich dankbar regt;
Der wird bei wilder'm Kampfe bestehn
Und froh der Schöpfung Pracht ersch'n.“

Gelegentlich des Besuchs der Frauhitt-Alpe bei Innsbruck erzählt er nach Schilderung der prächtigen Aussicht:

„... unbetrübt kann man den Gedanken hegen:
Mög' daß Schicksal gleiten wie es will,
Ich erfuhr der Seligkeiten Ziel;
Raubt mich auch der nächste Augenblick:
Diese Stunde schuf mein Lebensglück.“

Ohne Strecke unter der Spitze konnte ich dieser Fülle meines Herzens einen Platz auf schneelosem Stein anweisen, sic mag sich in Ohibuchstaben erhalten, wie meine Erinnerung daran“. — Endlich bekennet er noch an der Höhle der Martinswand (Oberinntal) seinen Namen hinterlassen zu haben. —

Die Frage, ob Kyselak die Sächsische Schweiz besucht habe, möchte ich unbedingt bejahen. In seinem soeben erwähnten Werke, sagt er selbst im Schlussworte: wenn das Buch Anklang beim Publikum fände, sei er gern bereit auch seine übrigen Reisen, zu beschreiben und nennt unter den bereisten Ländern auch Sachsen. Bei seinem ausgesprochenen Drange, die hauptsächlichsten Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten der jeweils bereisten Gegend aufzusuchen, die ihm, wie man aus den „Skizzen einer Fußreise etc.“ ersieht, oft die Gründlichkeit der Kenntnis einzelner hervorragender Punkte um der Vollständigkeit des insgesamt Gesehenen willen vernachlässigen ließ, kann man mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit annehmen: Wenn er Sachsen bereiste, so hat er auch die Sächsische Schweiz aufgesucht und ist dabei an der weltberühmten Bastei gewiß nicht achtlos vorübergegangen. Bis vor einer Reihe von Jahren befand sich nun in der Tat an der Westseite der Al. Steinschleuder, und zwar über dem torartigen Nordfelsen, wie man noch auf alten Photographien und Postkarten sehen kann und wie mir auch von Rathener Eingeborenen bestätigt wurde, eine (übrigens auch jetzt noch ganz schwach erkennbare) Inschrift in weißer Oelfarbe „Kyselak“. Ich möchte die Vermutung aussprechen, daß es sich hier, da ja Kyselak schwarze Oelfarbe zu benutzen pflegte, um die Uebermalung einer ursprünglich von Kyselak selbst herrührenden Inschrift handelt, deren Auffrischung jedoch in den letzten Jahren verabsäumt wurde. Den Ort der Inschrift dürfte K. durch Anwendung einer Leiter oder mittels Abseilens leicht erreicht haben. —

Als Todesjahr Kyselaks steht das Jahr 1831 fest; es sind also die zahlreichen Geschichten und Inschriften, die ihn mit späteren Jahren in Verbindung bringen, als Märchen oder Fälschungen anzusehen. —

Das hier dargestellte Lebensbild Kyselaks will uns nicht nur zur Unterhaltung dienen, sondern soll auch das Berwerfliche und Geschmacklose seines Treibens vor Augen führen: einen ins Kranthaste gesteigerten Drang, sich berühmt zu machen. Es sei uns eine Warnung und ein Ansporn, unsere Felsenwelt möglichst unberührt von Menschenhand zu lassen; denn so ist und bleibt sie für alle redlich Gesinnten, den harmlosen Wanderer, den ernstern Bergsteiger wie den Künstlergleichermaßen am schönsten. —

Eine Besteigung der „Verlassenen Wand“ im Biela-Tale.

Von Friedrich Roefeler.

Schon lange hatte ich die Absicht, den in der Bergsteigerwelt wenig bekannten Felsen, die „Verlassene Wand“, zu besteigen. Die Gelegenheit eines Ferienaufenthaltes benutzte ich, meinen Plan auszuführen. Die Bergfahrt hat einen nachhaltigen Eindruck auf mich gemacht, sodaß ich es für richtig halte, den Bergsteuern über die Schönheiten und Reize, die der Felsen bietet, einen Bericht zu geben.

Wenn man die Bielastraße hinter der Otto-Mühle weiter verfolgt am Spannagelkurm vorbei, so wird links bei einer Lichtung die alleinstehende Felswand sichtbar.

Der ganze Felsbau ist von unzähligen Raminen und Rissen durchzogen. Da ich keinen „Bergsteiger“ (Fehmann) bei mir führte, so mußte ich mir den Weg, der für Alleinkletternde am günstigsten ist, selbst suchen. Nachdem ich mich nach Anstiegsmöglichkeiten umgesehen hatte, wählte ich den bergwärts gelegenen ziemlich weiten Ramin. Trotz seiner ungewöhnlichen Brüchigkeit und Weite erreichte ich ohne besondere Fährnisse einen kleinen Felsabfah. Hier bemerkte ich rechterhand einen ganz engen Riß, ähnlich dem am Dreifingerturm. Nach einigen Körperverdrehungen gelang es mir, mich in diesen hinein-zuzwängen. Nichts für Dide, auch nicht für solche, die nicht gern schwinden. Hochklettern konnte ich nicht, aber da er sich nach innen „etwas“ erweiterte, so war es mir möglich, im innersten Winkel weiter fortzukommen. Die armen Hosen und Jacke! Ich gelangte so zu einem zisternenartigen Ramin. Es war also Möglichkeit vorhanden wieder höher zu kommen. Kurz vor dem Gipfel verengte sich der Ramin nochmals, erweiterte sich aber bald, und man gelangte über ein kurzes Wandstück auf den Gipfel. Hier sah es aus, als wenn überhaupt noch niemand die höchste Spitze betreten hätte. Ein großer Teil ist mit Heidekraut und Bäumen bewachsen. Das einzige Zeichen der Erstbesteigung ist eine Holzstange auf dem Hauptgipfel, notdürftig zwischen Felsblöcke geklemmt. Leider war mein Suchen nach einem Gipfelbuch vergebens. Lange saß ich auf dem Gipfel und ließ mich von der langsam im Westen sinkenden Sonne bescheinen. Die Natur ruhte, nur ab und zu drang der Schrei eines Falken vom Dürre-Viele-Grund her. Es ist doch etwas wunderbares, so abseits vom alltäglichen Leben, inmitten der friedlichen Natur zu träumen. Nur der ist ein echter Bergsteiger, der an den Schönheiten der Natur Interesse findet. Als die Sonne gesunken war und der Abend rotleuchtend am Himmel stand, dachte ich an den Abstieg. — Nach einem frischen Bade in der Biela wendete ich mich körperlich und geistig gestärkt der Otto-Mühle zu. —

Wenn diese Zeilen Veranlassung werden, daß diesem zu Unrecht so vernachlässigten Felsen etwas mehr Beachtung geschenkt wird, so sind sie nicht umsonst geschrieben.

Gipfelrast.

Von Edmund Palm.

Die schwere, aber so überaus prächtige Kletterei lag hinter uns. Wieder einmal standen wir auf dem stolzen Gipfel des Schrammtorwächters.

Ein Sommernachmittag — heiß brennt die Sonne — macht den Körper müde. Träumend lehne ich an der Gipfelstange.

Drüben über der Elbe sieht ein Gewitter, schwarze Wolken hängen tief herab — bringen dort wohl nach schwülem Sonnentag des Regens Erfrischung. —

Wir aber haben Sonne — blauen Himmel.

Unten durch das Schrammtor bummeln — lärmten die Menschen. — so klein sind sie. Es sind auch gar viele Meter bis da hinunter. —

Ich trete bis zum Gipfelrand. Einen kleinen Schritt noch — ein Gausen durch die Luft — vorbei ziehen noch einmal mit Sekundenschnelle Lebensbilder, — dann, ein Aufschlagen auf hartem Fels — vorbei ein Bergsteigerleben. —

Bin ich lebensmüde? — Nein, als Bergsteiger im Vollbewußtsein des ganzen Bergglücks Abschied von dieser Welt nehmen — wahres Glück.

Ich möchte nicht im Tal verderben
Den letzten Blick beengt vom Zwang;
Auf einem Berge möcht' ich sterben
Bei goldnem Sonnenuntergang!

Der Jurf meines Fahrtgenossen weckt mich aus meinem Träumen. Wir steigen zurück zum sicheren Grund und Boden und wandern durch Erle und hohes Niedgras den Häusern der Menschen zu.

Gipfelbuchwesen.

Dem Gipfelbuch-Ausschuß sind neu beigetreten:

Herr Fels Mareiner, Gipfelsöhne 1913.

„ Paul Illmer, F. R. B.

„ Otto Dietrich, Einzelmitglied.

Ausgeschieden sind infolge Wegzugs:

Herr Hans Pfeil, Rauschensteiner.

„ Martin Bergt, Domsplatzler, Sebmitz.

An dieser Stelle sei besonders Herrn Hans Pfeil für seine aufopfernde Tätigkeit als Obmann des Ausschusses herzlich gedankt. Bis zur endgültigen Regelung durch die Jahreshauptversammlung wurde Herr Martin Röhnd, F. R. B., Dresden-A., George-Bärstraße 2 zum Obmann gewählt. An ihn sind alle Zuschriften zu richten.

Vor allen Dingen fehlt es an Kapseln. Alle Zuwendungen von Kapseln, Zinkplatten oder verzinktem Eisenblech (nicht zu schwach, etwa 1 mm), auch gegen Bezahlung, werden dankend angenommen.

Der Gipfelbücherammlung wurden neuerdings übergeben die Bücher der Felsen:

Rl. Wehlkopf		durch Rl. Zugspizler
Türkentopf	v. 4. 4. 15 — 19. 10. 19	durch Rl. Wettersteiner
Ronnenselsen	„ 25. 5. 19 — 8. 1. 20	
Spannagelturm	„ 4. 4. 08 — 26. 9. 16	
Dreifingerturm	„ 2. 7. 11 — 6. 8. 16	
Neuererturm	„ 29. 11. 12 — 21. 3. 16	
Rauschenstein	„ 15. 10. 11 — 3. 6. 14	durch
Hirschjahn	„ 9. 7. 16 — 23. 7. 16	Herrn Born,
Glasergrundnadel	„ 8. 4. 12 — 6. 7. 13	Dresden
Rl. Herculessäule	„ 1. 8. 15 — 1. 1. 17	
	(1800 — 1188 Besteigung)	

Schiefe Jacke

Runder Stein v. 30. 3. 94 — 21. 9. 19 durch Akad. Sekl.
(ab 1. Besteigung) d. D. Ökerr. Alp.-B.

Wartturm „ 20. 6. 15 — 6. 5. 17

„ 9. 3. 19 — 7. 9. 19

Zarathustrastein durch R. Gipfelsöhne 1913

Dagenstein ab 1. Besteigung durch R. Dagensteiner

Teufelsturm „ 1. „ durch Rl. „Steile Wannen“

Jungfer „ 1. „ } durch R. Empor

Goldstein „ 1. „ }

Rolofoturm „ 1. „ }

Sommerwand „ 1. „ }

Schiefer Turm (1.—632. Best.; 2 Bücher

Forsteinnadel (Tante), (ab 1. Best.)

Österturm durch F. R. B.

Großer Falkenturm

Bärensteinturm

Neu gelegt wurden

Bücher: auf Blockhausfels bei Raitze, Kesselturm, Waschel-

kopf, Falkenstein, und

Kapsel: auf der Jungfer.

Allen, die ihre Mitarbeit zugesichert oder Gipfelbücher

abgeliefert haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Für den Gipfelbuch-Ausschuß

Der Obmann.

SSB-Vorträge:

Abenteuer aus den Bergen.

Am 19. dieses Monats fand der Vortrag Dr. Fehmanns im Saale der Kaufmannschaft statt. Eintrittskarten waren schon seit der Vorwoche vergriffen.

Es war durchaus Eigenes, was uns der Vortragende gab, aus dem Innersten geschöpft: eine kritische Betrachtung auch der leisesten Gefühlsregungen, die das Menschenherz durchzittern beim alpinen Abenteuer. Und zwischen den Worten Fehrmanns hervor quoll die Sehnsucht des Bergsteigers nach innerem Erlebnis. Dieser Draug nach tiefem inneren Erleben ist es, wie der Vortragende ausführte, der aus dem harmlosen Bergwanderer den unternehmungsfreudigen Gipfelbewinger macht und ihn zugleich welkenweit scheidet vom oberflächlichen Felsenturner, dessen Triebfeder höchstens eitle Ehrsucht ist.

Ein Blick ward uns gewährt in das Innenleben eines Bergfahrers beim Kampf um Sein oder Nichtsein, die Schwingungen seiner Seele beim Kampf um die „Esse“ — sieghaft oder auch sieglos. Wir sahen ihr Zucken, ihr jauchzendes Sicherheben und ihr eisenhartes Durchhalten in frostklirrender Nacht beim Ringen um den Abstieg von dem auf neuem Wege allein bezwungenen Dolomiten-gipfel. Wir lebten mit ihr im Blitze des Hochgewitters auf der Kleinen Rinne, und wir waren bei ihr auf fröhlicher Talfahrt.

Das alles war in Worte gekleidet, in Worte, geschliffen wie Edelsteine, die funkelten und sprühten — Diamanten in der Krone einer Königin, unserer Muttersprache. — Der Abend war ein inneres Erlebnis. H. R.

Vereinsleben.

Bundesangelegenheiten.

A. Veranstaltungen.

1. Jahreshauptversammlung: Sonntag, 29. Febr. 1920, 4⁰⁰ nachm. im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofes. — Zutritt nur für Stimmberechtigte. Ausweiskarten für die Vertreter werden am Saaleingang ausgegeben, soweit sie noch nicht zugesandt worden sind.
2. Nächste Vertreterversammlung: Dienstag, 2. März, 8 Uhr nachm. ebenda.
3. Nächste Bundeswanderung: Sonntag, 21. März 1920. „Höhenwanderung auf heimlichen und unheimlichen Pfaden“ (nur für Herren). Führer: Herr Otto Jüngling. Abfahrt früh 6⁰⁰. Mundvorrat mitbringen, gegebenenfalls Abnachen.
4. Nächster Vortragsabend: Dienstag, 30. März 1920, 7³⁰ im großen Saal des Gewerbehäuses: „Vom Ortler zur Brenta-Gruppe.“ Vortragender: Herr Karl Sandtner aus Wien. Kartenverkauf in der Geschäftsstelle. Näheres siehe die besondere Anzeige in dieser Nummer.

B. Sonstiges.

1. Anmeldungen zum nächsten Samariter-Kursus müssen nunmehr sofort in der Geschäftsstelle erfolgen.
2. Die Bezahlung der Erhöhung der Versicherungsbeiträge (Vergspott: 0,90 M, Berg- und Wintersport: 1,90 M) kann unter Vorlegung der Versicherungskarte noch kurze Zeit in der Geschäftsstelle stattfinden.
3. Zur Aufstellung eines neuen Mitgliederzeichnisses werden die Bundesvereine ersucht, kurze Mitteilung an die Geschäftsstelle gelangen zu lassen, enthaltend: Namen des Vereins, Vereinsraum, Tag der Zusammenkünfte, Name des Vertreters im SBB. Einzelmitglieder wollen die genaue Anschrift mitteilen. Diese Mitteilungen müssen bis spätestens den 31. März 1920 erfolgen, sonst werden die bisherigen Angaben als auch weiterhin gültig angesehen.
4. Zahlungen an den SBB. können erfolgen unter Postcheckkonto Leipzig 110321. Anschrift: Sächsischer Bergsteigerbund e. V. Dresden-U. Johannesstr. 21.
5. Ueber die Wanderungen des Winterportauschusses am 7., 13. und 21. März 1920 wird das Weitere durch Aushang in der Geschäftsstelle bekannt gegeben.

Die Bundesleitung.

Bericht über die Vertreterwahl am 3. Februar 1920

im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofes. Beginn 8 Uhr. Der Vorsitzende gibt die Namen von 8 lieben Bundesmitgliedern bekannt, die noch nachträglich als gefallen gemeldet worden sind. Es sind die Herren Rudolf Hennig, Hans Reuber, Arno Niebold, Georg Stirminger — sämtlich vom Klub Dargensteiner — Joh. Pommer — Ranzeltürmer — Erich Krampe, Willy Diehe, Kurt Vanhner — sämtlich vom Klub Tollensteiner. Zum Zeichen der Trauer erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.

Ueber die Arbeiten des Presseauschusses berichten die Herren Hoffmann und Dr. Fehrmann. Die Entwicklung der „Mitteilungen“ ist durchaus erfreulich. — Dem Samariterauschuß werden 200 Mk. zum Ausbau der Bergsteiger-Samariter-Abteilung bewilligt. — Herr Gräfe teilt für den Unterhaltungsausschuß mit, daß der letzte Unterhaltungsabend erfreulicher Weise einen Ueberschuß von 908 Mk. gebracht habe. — Betr. Kletterpfade wird bekannt gegeben, daß die Verhandlungen mit Herrn Konsul Kürsten wegen Erleichterung des Zugangs zum Pfeilerweg am Jungfernstein in Rathen noch andauern. — Es wird beschlossen, zur SBB.-Hauptversammlung am 29. Februar 1920 im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofes wegen Raummangels nur Vertreter der Bundesvereine gegen Vorlegung der Vertreterkarte und Einzelmitgliedern gegen Vorlegung ihrer Bundesausweiskarte Zutritt zu gestatten.

Neuaufnahmen:

Vereine: L. A. Spitztürmer 1913

Wanderklub Naturfreunde 1900

Einzelmitglieder. Die Damen: Eila Hartmann, Erna Heller, Gertrud Kappler, Erna Rüttner, Elsebeth Sauer — sämtlich in Dresden, Anna Lein, Charlotte Thamm — beide in Radeberg, Gretl Richter, Leipzig; die Herren: Casar Verejin, Fritz Breckmann, Otto Dittrich, Erich Eberhardt, Hans Fischer, Walter Guth, Max Hantsche, Bruno Keller, Walter Meißner, Kurt Köfner, Herbert Schneider, Karl Schroeder, Fritz Weichelt, Rudolf Wende — sämtlich in Dresden.

Jugendabteilung: Die Herren: Walter Felber, Hermann Kiemer, Arthur Rieß, Rudolf Schmidt, Fritz Weidner, Kurt Wild, sämtlich in Dresden.

Als Einzelmitglieder ausgeschieden wegen Uebertrets in Bundesvereine: die Herren: Erich Herbe, Richard Krampe, Willy Genelke.

Ausgeschieden wegen Auflösung: die Klubs: Fahrende Wesellen, Wandervalken, Bergföhne 1918. Schluß 10⁰⁰ Der Schriftführer.

Jahreshauptversammlung.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung, die satzungsgemäß im ersten Viertel des Jahres tagen muß, findet am 29. Februar ab 4 Uhr nachmittags im Kaiser-Wilhelm-Saal, Hauptbahnhof statt. Den angeschlossenen Vereinen und den Einzelmitgliedern sind Einladungen bereits schriftlich zugegangen.

- Tagesordnung.
1. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Wahl des Gesamtvorstandes und der Kassenprüfer.
 4. Anträge, insbesondere Satzungsänderungen.

Die Bundesleitung.

Jugendabteilung.

Donnerstag, den 11. März, 8 Uhr abends, findet im Klubraum der Gipfelstürmer, Dresden-Neustadt, Schleißgasse 18 (Stettiner Hof), eine Besprechung statt, zu der alle Mitglieder der Abteilung hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: Bericht des Obmanns über Zwecke und Ziele des SBB. und über die besonderen Aufgaben der Jugendabteilung.

Der Obmann.

SBB.-Vorträge

5.: Dienstag, den 30. März 1920, 1/2 8 nachm. im Grossen Saale des Gewerbehäuses, Ostra-Allee

Herr Karl Sandtner, Wien

Vom Ortler zur Brenta-Gruppe

mit vielen farbenprächtigen Lichtbildern.

Einlass ab 1/2 7 Uhr.

Eintrittspreise für Mitglieder M. 1,—

„ „ „ Gäste im Vorverkauf M. 1.25

„ „ „ an der Kasse „ 1.50

Vorverkauf in der Geschäftsstelle, Johannesstr. 21

Eintrittskarten für Mitglieder werden nur gegen Vorlegung der Bundes-Ausweiskarte ausgegeben.

Bewegung und Bestand des Bundesvermögens im Bundesjahr 1919.

I. Kassenabsluß für das Geschäftsjahr 1919.

Kassa-Konto	Einnahmen	Ausgaben
Kassenbestand am 1. Januar 1919	Mk. 71.44	—
Jahresbeiträge-Konto	1246.90	5.—
Kopfsteuer-Konto	198.20	—
Bundeszeichen-Konto	579.—	270.—
Ehrentafel-Konto	556.66	—
Bank-Konto Gebr. Arnhold, hier	3091.15	5439.17
Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben-Konto	42.55	1213.80
Unfallkassen-Konto	33.22	15.—
Gipfelbücher-Konto	537.22	376.22
Samarkiterwesen-Konto	137.85	492.20
Liederbücher-Konto	3584.80	80.—
Konto Henkler, hier, Restzahlung auf Liederbücher	—	1141.90
Vorträge- und Veranstaltungen-Konto	1574.39	484.35
Porto-Konto	—	260.87
Gemeinnützige Ausgaben-Konto	—	300.—
Konto Durchlaufender Posten, Berechnungs-Konto	1357.40	1357.40
Gesamt-Einnahmen 1919	Mk. 13010.78	
Gesamt-Ausgaben 1919		Mk. 11435.91
Kassenbestand am 31. Dezember 1919		1574.87
	Mk. 13010.78	13010.78

II. Uebersicht der Stiftungen.

Unfallhilfskasse: Bestand am 1. Januar 1919	Mk. 480.18
Einnahme 1919	" 33.22
dazu: Kopfsteuer-Einnahme 1919	" 198.20
Gesamt-Einnahmen 1919	Mk. 711.60
Gesamt-Ausgaben 1919	" 15.—
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 696.60

Wegebau: Bestand am 1. Januar 1919	Mk. 27.67
1919 kein Zu- und Abgang	" —
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 27.67

Gipfelbücher-Ausschuß	
Einnahmen 1919 durch Sammlungen u. Stiftungen	Mk. 537.22
Ausgaben 1919 durch Gipfelbuch-Ausschuß	" 376.22
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 161.—

Ehrentafel-Ausschuß	
Bestand am 1. Januar 1919	Mk. 468.28
Einnahmen 1919 durch Sammlungen u. Stiftungen	" 556.66
	Mk. 1019.92
Ausgaben 1919	" —
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 1019.92

Gesamt-Summe der Stiftungen **Mk. 1905.19**

III. Vermögens-Uebersicht.

Bank-Konto Gebr. Arnhold, hier	
Bestand am 1. Januar 1919	Mk. 531.97
Einzahlungen 1919	" 5439.17
	Mk. 5971.14
Entnahmen 1919	" 3091.15
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 2879.99

Davon entfallen auf:	
Allgemeines-Konto	Mk. 1349.40
Wegebau-Konto	" 27.67
Unfallhilfskassen-Konto	" 513.—
Ehrentafel-Konto	" 989.92
	Mk. 2879.99

w. o.

Kassa-Konto	
Bestand am 31. Dezember 1919	Mk. 1574.87

Bestände an Bundeszeichen und Liederbüchern sind keine vorhanden.

IV. Gesamt-Vermögen.

III. Bank-Konto Gebr. Arnhold, hier	Mk. 2879.99
" Kassa-Konto	" 1574.87
	Mk. 4454.86

abzgl.

II. Stiftung Ehrentafel	Mk. 1019.92
Stiftung Unfallhilfskasse	" 696.60
Stiftung Gipfelbücher	" 161.—
Stiftung Wegebau	" 27.67
	Mk. 1905.19

Verfügbares Bundes-Vermögen, abzgl. Stiftungen	Mk. 2549.67
--	--------------------

Bundes-Vermögen 1918	Mk. 1412.41
do. do. 1919	" 2549.67
1919 mehr	Mk. 1137.26

Dresden, am 1. Januar 1920.

Die Kassenverwaltung:
Fr. Raffak, Kassenwart.

Quittungstafel für Stiftungen.

Für die Unfallhilfskasse: vom R. Schweiffsterne	Mk. 10.—
Für das Gipfelbuchwesen: vom R. Kaufschneidner	" 10.—
" R. Kletterfalken-Kloßsche	" 10.—
von Herrn Krampe	" 5.—
von Herrn Born	" 10.—
Außerdem: vom R. Schweiffsterne 3 Blechkästen für Gipfelbücher	
Für das Ehrenmal: vom R. Kletterfalken-Kloßsche	Mk. 10.—
vom R. Tollensteiner	" 10.—
vom L. B. Bergfreunde 1909	" 10.—
Sammlung in der Vertreterversammlung am 3. Februar 1920	" 35.83

Mitteilungen der Schriftleitung.

1. In dieser und der vorhergehenden Nr. mußte der erzählende Teil wegen des Abchlusses des Vereinsjahres zugunsten von Bundesnachrichten stark beschnitten werden. Die nächsten Nrn. werden dafür entschädigen.

2. Für den Fall genügender Nachfrage ist ein Neudruck der vergriffenen Nummern 1 bis 3 dieser Zeitschrift geplant unter Weglassung alles Nebensächlichen (Geschäftsanzeigen u. s. w.) Preis des ganzen Neudruckes etwa 1.— M. Bestellungen unter Angabe des vollen Namens und der Wohnung unter dem Stichwort: „Neudruck“ an die Geschäftsstelle oder an Herrn R. Borowka, Dresden-A. Mathildenstr. 68, Erbg.

Klubnachrichten.

L. R. Jodlerbuan neuer Vereinsraum: Restaurant zur Rosenschänke, Rosenstraße 22. Vereinsabend jeden Freitag, Gäste herzlich willkommen.

L. C. Spitzhürmer tagt im Restaurant zum Senefelder, Raulbachstraße 16. Sitzung jeden Freitag 8 Uhr abends. Gäste herzlich willkommen.

L. C. Horzelbrüder 1918. Neues Vereinslokal, Restaurant Riehe, Flemingstraße 25. Jeden Freitag 8 Uhr Versammlung, zu welcher Gäste willkommen sind.

W. u. R. C. Union bittet Zuschriften nur nach dem Klublokal Dresden-A., Am Schießhaus 2 zu richten, wofolbst jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends Sitzungen stattfinden.

L. C. Frankensteiner: Klublokal Rest. Köhnert, Dresden-A. 22 Wohnstraße 1.

L. R. Engjan 1916 jeden Freitag ab 8 Uhr abends Klubabend im „Restaurant zum schweren Geschütz“, Dresden-A., Laßberg 29. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

L. B. Gipfelport. Neuer Klubraum: Restaurant Deckbar, Markgrafenstr. 11. Zusammenkunft jeden Donnerstag 8 Uhr. Gäste herzlich willkommen.

Al. Umländler führt den neuen Namen „Freie Wandervereinigung“ (F. W. V.). Klubraum im Restaurant Stephantienstraße 43; Klubabend Freitag 8 Uhr.

Al. Dagensteiner bittet von Einladungen zu Tanzabenden abzusehen. Zugelassene Eintrittskarten werden nicht zurückgeschickt noch wird ihr Wert vergütet.

L. Al. „Bergluft 1917“. Pirna, bittet, davon Kenntnis zu nehmen, daß er mit dem in Nr. 8 unter „Wer weiß etwas“ genannten Klub nicht gemeint ist, vielmehr nach wie vor seine Versammlungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 8 Uhr nachm., in der Schloßschänke, Pirna abhält.

Kleine Anzeigen.

Seit 1911 bestehender Klub (Wandern, Klettern, Schneeschuhfahren) sucht jüngere und ältere Mitglieder, die Lust und Liebe zum Sport haben. Zu den Klubabenden wird Musik und Gesang gepflegt. — Best. Zuschriften unter W. S. 1894 an die Geschäftsstelle.

Bereinszimmer, Mittwochs, Donnerstags und 14-tägig auch Freitags frei, bis 30 Personen, im Stadlinnern, Maternhof, Maternstraße 16.

Wilischbaude

Gute Speisen und Getränke.

bei Kreischau empfiehlt allen Bergsteigern seine Lokalitäten zur gefl. Einkerhr
Hochachtungsvoll
Otto Werner.



T.-C. „FELSENBRÜDER“, Dresden-M.
Gegründet 1909. :- Mitglied des S. B. B.

Alle Freunde und Bekannte werden hiermit zu dem am

Sonnabend, den 13. März 1920
im Deutschen Kaiser, Leipziger Str. 112
(Strassenbahn 15 und 10) stattfindenden

Oberbayerischen Gebirgs-Fest

verbunden mit Zithervorträgen, Schuhplattler, humoristischen Vorträgen usw., herzlichst eingeladen.

Einlass 5 1/2 Uhr. — Anfang 6 Uhr.
:- Eintritt 50 Pfennig. :-

Karten sind im Sporthaus Karnagel, Johannesstr. 21 zu haben.

T.-C. „Spitztürmer 1913“

(Mitglied des SBB, e. V.)

EINLADUNG

zu dem am Freitag, 5. März 1920 im großen Saale des „Dresdner Keglerheims“, Friedrichstraße 12 (Straßenbahnlinie 2, 19, 21, 22 und 26) stattfindenden

7. STIFTUNGSFESTE

Humoristische und Gesangs-Vorträge, Theater und Tanz
Musik: Volle Hauskapelle

Erscheinen in Sportkleidung erwünscht

Einlaß 1/2 6 Uhr Beginn 1/2 7 Uhr

Karten sind bei Karnagel, Johannesstraße 21 und an der Abendkasse zu haben

EINLADUNG

Hierdurch werden alle Sportsfreunde und Freundinnen zu unserm am Freitag, den 26. März 1920 in den
Bismarsäle, Bismarsir. 48
stattfindenden

Tanz- und Unterhaltungsabend

verbunden mit Geld- und Gabelotterie herzlich eingeladen.

Eintritt: Herren 3.— Mk., Damen 2.50 Mk. inkl. Steuer.

Erscheinen im Sportkostüm erwünscht.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

T.-C. Kletterrose 1913.

Die Sächsische Sport-Schau

erscheint, reich illustriert, jeden Mittwoch und berichtet ausführlich über alle sportlichen Ereignisse in Sachsen.

Bezugspreis monatlich nur 1.50 M. Einzelheft 65 Pfg. Bestellungen nimmt jede Postanstalt oder der Verlag, Dresden-A., Am See 7 entgegen.

Felsenmühle

herrlich im Kitzschachtal gelegen. Bester Ausgangspunkt für die Affensteine, den Kleinen und Grossen Zschand
Gute Übernachtung :: Beste Bewirtung :: Zivile Preise empfiehlt sich der geehrten Touristenwelt auf das Beste.

Post Sebnitz i. Sa.
Fernsprecher 279.

R. ALBERT.

Touristenklub „ENZIAN 1916“ Dresden

gestattet sich hiermit alle Bergfreunde und Gönner des Sports zu seinem am Mittwoch, den 17. März 1920 in Hammers Hotel (Rote Mühle), Augsburger Straße, stattfindenden

TANZ-ABEND

verbunden mit Mandolinenkonzert, ausgeführt vom 1. Dresdner Mandolinen- und Gitaristen-Verein, ergebenst einzuladen

Einlaß 1/2 6 Uhr Tanzmusik: Fredersdorf-Orchester Eintritt Mk. —.99
Beginn 1/2 7 Uhr

FORELLENSCHÄNKE

Beliebtes Touristenlokal

Herrlich gelegen am Eingang zum Seifersdorfer-Tal
Von Langebrück bequem in 35 Minuten zu erreichen
Fernspr. Radeberg 2992

Arno Braune.



Touristenklub „Frankensteiner“, Gegr. 1910

Sonnabend, den 20. März 1920
Fideles Bergsteiger-Tänzchen
bestehend in Gabelotterie u. verschiedenen Überraschungen in Watzke's Etablissement, Dresden-Mickten.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden freundlich ein Die Frankensteiner
Straßenbahnlinie 10 und 15.

W.-K. „Naturfreunde“ 1917

gestattet sich hiermit, alle werten Sportsfreunde zu seinem am Sonntag, den 21. März d. J. im Saale des Keglerhauses, Ostra-Allee 19 stattfindenden

Geselligen Tanzabend

ergebenst einzuladen.

Einlaß 1/2 5 Uhr.

Beginn 5 Uhr.



Sporthaus Arthur Kretzl
 vereid. Sachverständig. b. Amtsg. Dresden
 Frauenstr. Ecke Galeriestr. 12
**Grösstes Spezialhaus
 für Berg- und Wintersport**
 Billigste Preise.

LOCHMÜHLE
 alt-bellebter Ausflugsort für Touristen von Pillnitz in zwei
 Stunden zu erreichen, bietet bei mässigen Preisen sehr gute
 Speisen und Getränke :-: Gesellschaftssaal und
 Fremdenbetten.
 Fernspr.: Amt Pirna 2935. Hochachtungsvoll STAUDE.

RICHARD KRAMPE
 Landhausstraße 2, I.
Anfertigung eleganter Herrengarderobe zu zivilen Preisen
Cufaway-, Straßen- und Sportanzüge, Paletots usw.
 Stofflager
 Mitgl. d. Sekt. „Meißner Hochland“ d. D. u. Oesterr. Alpenvereins und des SBB.

Musikaufträge
 in jeder gewünschten Besetzung übernimmt das
Kleeberg-Orchester
 la Referenzen :-: Alle Schlager der Saison 1920
 Erhard Kleeberg, Dr.-Plauen, Kielmannseggstr. 9, I.
 Mitgl. d. SBB.

Sigurd-Platten
 RICHARD-JAHR
 TROCKENPLATTEN-FABRIK
 DRESDEN-A. 18
 Bezugs durch alle bess. Photohandlg.

Wetterfeste
 Stiefel, sowie moderne Stiefel und Halb-
 schuhe für Herren, Damen und Kinder
Nischner Filzwaren
 Sportstiefelhaus Franz Lorenz
 Dresden-F., Weißeritzstr. 38 (Mitgl. d. SBB.)

Borsberg
 3/4 Stunde von Pillnitz, weitberühmt durch
 seine hervorragende Fernsicht. Sommer-
 und Winterbetrieb, grosser Gesellschafts-
 saal mit Instrument. Für Ski und Rodel
 ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.

Heidemühle

Schönster Aus-
 flugsort inmitten
 der Dresdner
 Heide
 Fernsprecher:
 Dresden Nr. 15126
FRANZ RIEMER

Bundesmitglieder
 decken ihren Bedarf an
Photoapparaten und Photoartikeln
 am billigsten und besten bei
JOH. KETZER, Photohaus
 DRESDEN-A., Marschallstrasse 40

ALFRED PORZIG (Inhaber E. Bora)
 Mitglied des SBB.
 :: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::
 DRESDEN-A., Reitbahnstrasse Nr. 16
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit und
 ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in
 Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und
 des Erzgebirges. Meinholds Führer. - Postkarten. -
 Photographie-Alben. - Einbinden von Zeitschriften.

Bundesmitglieder!
 Alle auf zum Heidebummel nach dem altbekannten Touristenlokal
Waldfrieden Ullersdorf
 Treffpunkt aller Bergsteiger.
 Vereinszimmer zur Verfügung.
 Es ladet freundlichst ein Erwin Seifert und Frau.

Ski und Rodel
 nebst allem Zubehör kaufen
 Sie am vorteilhaftesten im
 fachmännisch geleiteten
 Spezialhaus für Wintersport
Karl Ansel
 jetzt Gewandhausstraße 3
 schrägüber dem „Rathaus-
 esel“



Seidnitzer Hof, Dresden Albrechtstraße 19
 Ecke Seidn. Str.
 Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. - Für Speisen und
 Getränke ist bestens gesorgt. Schönes Vereinszimmer noch
 einige Tage frei. Carl Kober

M. Richter
 Dresden-A.
 Viktoriastr. 6
 Ecke Wasserhausstr.
 Fernspr. 11307
Photohaus

**Photoapparate
 und Bedarfsartikel**
 in großer Auswahl und preiswert
 Auskunft bereitwilligst,

Hotel zur Tellkoppe, Kipsdorf

Beste Einkehrgelegenheit für
Wintersporttreibende u. Touristen

Gute Biere :: Warme und kalte Speisen :: Preiswerte
Übernachtung. Hochachtungsvoll Franz Reinicke.
Amt Schmiedeberg Kipsdorf Tel. 13

Conditorei und Café P. Richter, Wehlen a. E.

empfiehlt seine Lokalitäten den geehrten Touristen

Direkt an der Elbe gelegen

Schöner Garten :: Angenehmer Aufenthalt

Billard / Klavier / Bestempfohlener Kaffee u. Gebäck

Das traumliche

Amselgrundschlößchen, Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Strellers Gasthof Zaunhaus b. Rehefeld

empfiehlt seine Lokalitäten allen

Touristen und Wintersportlern.

Angenehmer Aufenthalt. — Warme Speisen und

:: Getränke. — Übernachtung ::

Pianist Fr. Schubert

Freiberger Straße 97, I.

empfiehlt sich zu Tanz- und Unterhaltungs-
abenden, Stiftungsfesten, auch auswärts,
evt. mit Geiger.

Selbst Bergfreund und Mitglied des SBB.

Gasthaus „Sportheim“

Schellerhau i. Erzgeb. (800 m Höhe)

Besitzer Alfred Meumann.

Fernsprecher: Schmiedeberg-Kipsdorf 121.

Behaglicher Aufenthalt 30 Betten. Gute Verpflegung.

Eigene Landwirtschaft und Gespanne.

Gutgepflegte Biere u. Weine.

Restaurant Wilhelmshöhe

Dresden, Eisenstückstr. 34, Nähe Hptbhf.

empfiehlt seine Lokalitäten.

Gute Speisen und Getränke.

Syphonbierversand. Fernsprecher 21520.

Arthur Mühle u. Frau.

ERNST KARNAGEL

SPEZIALGESCHÄFT

FÜR BERG- U. WINTERSPORT

DRESDEN, JOHANNESSTR. 21, FERNSPR. 12345

GESCHÄFTSSTELLE DES SÄCHSISCHEN BERGSTEIGERBUNDES E. V.

Hotel „Waldhaus“ Restaurant, Schandau - Kirnitzschtal

Preiswerte Zimmer. Gute Küche. Vereinszimmer.

Robert Seifert, Neuer Besitzer.

Suchst Du Ruhe nach der Arbeit,
Willst Du Hieh'n des Tages Hast,
Halt im tannumhegten Waldhaus
In dem Kirnitzschtale Rast.

Nach schöner Schneeschuh-Fahrt

rastet jeder Wintersportler
gut und sehr preiswert in

Biedermanns „Gasthof Rehefeld“

Warme und kalte Speisen

Schrammstein-Baude

Hotel und Restaurant

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.

— Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. —

Gesellschaftssaal mit Hupfeld Orchestion ersetzt 35 Mann.

Zeitgemäße Verpflegung | Gute, saubere Übernachtung!

Tel. Amt Schandau Nr. 293. Hochachtend Otto Hering, Bes.

Gravier-Anstalt und Gürtlerei

Arno Melzer

Dresden-A, Zinzendorfstr. 8

Anfertigung von Vereins- und Sportabzeichen

in Prägung und Emaille.

Bundesvereine erhalten Vorzugspreise.

Lochmühle-Waldfrieden

Cossebaude

1/2 Stunde von Endstation 21. idyllisch im Grunde
gelegen, hält sich zur Einkehr bestens empfohlen

Georg Nietzsche

Kaffeehaus Häntzschel, Postelwitz

hält sich zur Einkehr bestens empfohlen.



Wilhelm Walther, Dresden-N.,

Hauptstraße 19. Fernsprecher 15530.

Vereinzeichenfabrik, Gravier-, Emaillier- u.

Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen, und

Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, ver-

kupfern, vernickeln usw.